

INTERVIEW JAN PHILIPP HARMES

„Roadfans war von Beginn an anders“

Der gebürtige Kempener hat ein Unternehmen aufgebaut, das deutschlandweit expandiert.

KEMPEN Der gebürtige Kempener Jan Philipp Harmes hat mit Roadfans, der Marke rund ums Wohnmobil, ein Unternehmen in Mönchengladbach aufgebaut, das deutschlandweit expandiert. Im Interview spricht der 31-Jährige über den Mut, in Krisenzeiten zu investieren und neue Wege zu gehen.

Herr Harmes, viele Unternehmer – auch hier am Niederrhein – haben 2023 erneut mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Wie nehmen Sie die Situation in Deutschland im Hinblick auf die unternehmerische Entwicklung wahr?

JAN PHILIPP HARMES Ja, es gibt aktuell viele Unwägbarkeiten zur gleichen Zeit. Die hohe Inflation, aber auch der Ukraine-Krieg und daraus resultierend die Energiekrise sind Probleme, mit denen auch wir und viele andere sich auseinandersetzen müssen. Dennoch ist die Situation nicht vergleichbar mit dem Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland 2020, als von heute auf morgen alles anders war.

In Serie waren es für viele Firmen jetzt schwer planbare Jahre und Monate. Wie gehen Sie damit um?

HARMES Ich glaube, ich persönlich bin resilient gegenüber diesen Unwägbarkeiten auf der Welt geworden. Ich habe ein Stück weit den Grundglauben entwickelt, dass es immer irgendwie weitergeht.

Roadfans, das mal mit sieben Wohnmobilen startete, hat sich seit dem Start 2017 enorm entwickelt. Was hat sich seitdem getan?

HARMES Wir sind 2017 mit sieben Wohnmobilen an einem Standort und zu zweit gestartet. Heute haben wir deutschlandweit zwölf eigene Standorte mit 1300 eigenen Wohn- und Reisemobilen, eigenen Werkstätten und 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir sind wirtschaftlich anders als viele dynamisch wachsende Start-ups seit langem nicht mehr auf externes Geld angewiesen und steuern einen Umsatz von rund 100 Millionen Euro an. Unser Credo lautet: Wir wollen trotz der schnellen Entwicklung wenige Dinge richtig machen.

Roadfans besitzt in den meisten deutschen Großstädten (neben anderen Berlin, München, Hamburg) Stationen. Das Herz des Unternehmens ist und bleibt aber am Niederrhein. Wie wichtig ist Ihnen die Heimatverbundenheit?

Sportabzeichen als besondere Herausforderung

GREFRATH (akn) Während der Grefrather Sportlererhebung wurden auch besondere Leistungen im Rahmen des Sportabzeichens ausgezeichnet. Mit dem Jubiläumssportabzeichen wurden Horst Simons (56 Sportabzeichen), Angelika Kappenhagen (30), Jonas Peil (zehn Jugendsportabzeichen), Lothar Mutert (zehn), Sarah Hückelhoven (zehn) und Andrea Breuer (zehn) geehrt. Das Sportabzeichen für Familien erhielten Familie Breuer (sieben Teilnehmer), Familie Dams (vier), Familie Kappenhagen/Honnen (vier), Familie Kiekhöfel (drei), Familie Klöcker (drei), Familie Otto (zwei), Familie Schramm (zwei), Familie Wodde (zwei), Familie Simons (drei) und Familie Wazlawik/Jacobs (zwei). Sie gehören alle dem TuS Oedt an. Die Mannschaft des Jahres 2022 wurden die Damen 50 des Grefrather Tennisclubs Rot-Weiß, bestehend aus: Sandra Terkatz, Christiane Vanck, Wieneke Groot, Petra Ingenpaß, Evelyn Oeking, Hedwig Pauly-Paulányi, Susanne Kranzusch, Andrea Röskes, Andrea Königs-Hüneburg, Helga Frehen, Sabien Perey und Edda Köhnen als Mannschaftsführerin.



Der gebürtige Kempener Jan Philipp Harmes hat 2017 ein Unternehmen gegründet, das unter anderem Wohnmobile verkauft und verleiht. Roadfans verfolgt dabei eine besondere Strategie.

ARCHIV-FOTO: VOLKER GERHARZ

HARMES Der Niederrhein ist meine Heimat und ist es auch für Roadfans. Viele fragen mich immer, warum der Firmensitz in Mönchengladbach ist und nicht in einer Großstadt. Ich antworte dann immer, dass Roadfans von Beginn an etwas anders war und wir uns hier verdammt wohl fühlen. Die Reise und die Entwicklung des Unternehmens nahmen von hier aus ihren Lauf.

Eine rasante Entwicklung in nur sechs Jahren...

HARMES Ja, ich höre oft, dass wir von der Corona-Pandemie immens profitiert hätten. Das muss man sicher ein bisschen relativieren. Ganz zu Beginn von Corona war die Situation auch für Roadfans existenzbedrohend – als die Grenzen und Campingplätze geschlossen wurden. Auch Lieferengpässe prägten und prägen unsere Branche noch immer, auch wenn es erste Erleichterungen gibt. Dennoch hat die Entwicklung des Campings, das immer massentauglicher wurde, dazu beigetragen, dass wir heute da stehen, wo wir stehen. Unsere Strategie be-

stand jedoch bereits vor Corona und war Anfang 2020 dabei, richtig anzulaufen.

Welche Strategie ist das?

HARMES Wir wollten unseren Kunden ein Camping-Angebot ohne Mindestmietdauer machen, was es 2017 so noch nicht gab. Zudem sollten die Fahrzeuge zu jeder Tag- und Nachtzeit und an jedem Tag in der Woche abgeholt und an unseren Standort zurückgebracht werden können. Anfangs wurden dazu noch die Schlüssel in einem Gartenhäuschen mit Schlüsseltesor eingeworfen (lacht). Seit 2018 funktioniert der gesamte Mietvorgang digital wie beim Carsharing. Der eigene Fahrzeugverkauf und die eigenen großen Werkstätten entstanden dann aus der Vermietung der Fahrzeuge heraus.

Die Roadfans-App funktioniert genau wie?

HARMES Für unsere Kunden gibt es seit diesem Jahr eine App, um die Anmietung, aber auch die Vorbereitung auf die Reise zu erleichtern

und zu beschleunigen. Kunden können über die App Zahlungen einsehen und tätigen, ihre persönlichen Daten verwalten, den Support kontaktieren und vieles mehr. Auch das digitale Übergabe- und Rücknahmeprotokoll wird über die App erstellt. So sollen diese Prozesse schnell gehen, Spaß machen und den Kunden noch intuitiver leiten. Außerdem finden Nutzer alle Infos zur ihrem Wohnmobil gebündelt und jederzeit zur Hand.

Neben dem Verleih von Wohnmobilen gibt es noch andere Angebote.

HARMES: Ja, wie angedeutet, haben unsere Kunden bei uns nicht nur die Möglichkeit, Camper und Wohnmobile zu mieten. Die Fahrzeuge können zum Ende des Jahres auch käuflich erworben werden. Zudem bieten wir an unseren Standorten in Mönchengladbach, Düsseldorf, Essen, Bielefeld, Berlin, Hamburg und Sindelfingen hauseigene Werkstätten an, die auch von Drittkunden diverser Fahrzeugmarken für Checks, Ein- und Umbauten genutzt werden können. Da wir verschiedene Fahr-

ZUR PERSON

Der Camping-Fan reist meist ans Mittelmeer

Jan Philipp Harmes ist 31 Jahre alt, Vater und studierter Betriebswirt. Seine Promotion musste 2016 der Idee zur Gründung einer eigenen Firma hintenanstehen. Seit der Gründung von Roadfans ist der Camping-Fan meist ans Mittelmeer gereist, war aber auch mit dem Camper in Berchtesgarden. Aktuell sucht der Geschäftsführer ein Haus am Niederrhein für sich und seine Familie.

zeugmarken und -modelle in großer Anzahl in der Vermietung einsetzen, kennen wir viele ‚Kinderkrankheiten‘ der Fahrzeuge oft besser als klassische Neufahrzeughändler und können sämtliche Original-Ersatzteile beziehen sowie Garantiarbeiten durchführen. Auch die kurzen Wartezeiten insbesondere in unserer Nebensaison kommen bei den Kunden gut an.

Wie bewerten Sie den Urlaubs- und speziell den Camping-Markt aktuell?

HARMES Trotz oder gerade wegen der vielen Krisen möchten Menschen Urlaub machen. Das haben unter anderem die verschiedenen Reisewellen während der Pandemie klar gezeigt. Das Risiko, dass es nach dem Camping-Boom einen starken Abfall geben könnte, halte ich für gering. Der Markt für Wohnmobile und Camping hat sich – auch schon vor Corona – gut entwickelt und spricht zum Teil ganz unterschiedliche Kunden an. Im Fahrzeugverkauf wird es sicher eine gewisse Sättigung oder zumindest Normalisierung der Verhältnisse geben. Bei der Vermietung sehe ich weiter ein nachhaltiges Wachstum, weil viele erstmal ins Thema Urlaub im Wohnmobil reinschnuppern wollen und keine Vollblutcamper sind, die sich ein eigenes Fahrzeug kaufen wollen.

Die beliebtesten Reiseziele für Camper lauten 2023?

HARMES Die Hotspots sind die deutschen Nachbarländer und Skandinavien, wobei innerdeutsches Reisen auch nach der Pandemie beliebt bleibt. Teils bis nach Spanien oder Griechenland verschlägt es manchen Camper – die Reiselust ist da ungebrochen.

H.-G. SCHOOF FÜHRTE DAS GESPRÄCH.

Thomasorganist aus Leipzig in der Propsteikirche

KEMPEN (ure) Eine der prominentesten Organistenstellen weltweit ist zweifellos die an der Thomaskirche zu Leipzig. Vor einem Jahr erst wurde sie neu besetzt, das Rennen machte der 1989 in Düsseldorf geborene Organist Johannes Lang. Nun gastiert Johannes Lang in der Kempen Propsteikirche, An St. Marien. Am Sonntag, 30. April, wird ab 18 Uhr, angelehnt an die so genannte Orgelmesse von Johann Sebastian Bach, Musik von Krebs, Mendelssohn, Schumann und natürlich Bach zu hören sein. Von Oktober 2016 war Lang fünf Jahre lang Kantor an der Friedenskirche Potsdam-Sanssouci sowie Lehrbeauftragter für Künstlerisches Orgelspiel, Orgelimprovisation und Cembalo am Institut für Kirchenmusik an der Universität der Künste Berlin. Seit seiner Berufung als Thomasorganist widmet er sich einer intensiven, weltweiten Konzerttätigkeit. Darüber hinaus lehrt er das Fach Orgel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Das Spiel des Organisten kann auf einer Leinwand per Video verfolgt werden. Der Eintritt ist frei. Um Spenden zur Deckung der Kosten wird gebeten. Weitere Infos unter www.kempener-orgelkonzerte.de.

Niers-Bouler: Tag der offenen Tür

GREFRATH (ure) In der Hoffnung, dass sich frühlinghafte Temperaturen bald dauerhaft durchsetzen werden, packen die Oedter Niers-Bouler wieder ihre Kugeln aus. Jetzt laden sie zu einem Tag der offenen Tür ein. Am Samstag, 6. Mai, kann man in der Zeit von 14 bis 18 Uhr den Boule-Sport in entspannter Atmosphäre kennenlernen, nette Leute treffen und eine „ruhige Kugel“ schieben. Der schön gelegene und gepflegte Platz befindet sich in Oedt am Bergweg 2, hinter der evangelischen Kirche. Im Vordergrund stehen der Spaß und ein gutes Miteinander. Leistungsdruck bleibt außen vor. Die aktuellen Boulezeiten sind dienstags, mittwochs, donnerstags und samstags, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Die beiden Bahnen wurden im Frühjahr mit Unterstützung des Bauhofs Grefrath neu hergerichtet.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ kempen@rheinische-post.de

☎ 02152 2064-22

📺 RP Kempen

📧 rp-online.de/messenger

FAX 02152 2064-25

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

Medien- und Serviceagentur Bildstein,

Engerstraße 20, 47906 Kempen

Tennisdamen sind Mannschaft des Jahres

GREFRATH (akn) Auf den Händen laufen oder eine menschliche Pyramide bauen – das war auf der Bühne der Albert-Mooren-Halle in Oedt nicht zu sehen. Dafür gab es aber sehr viel Applaus für über 100 Einzelsportler und mehrere Mannschaften, die der Gemeindefortsportverband Grefrath am vergangenen Freitag ehren konnte. Thomas Türk, der Vorsitzende des Grefrather Gemeindefortsportverbandes, führte durch die zweistündige Veranstaltung, die immer wieder durch viel Applaus für die zu Ehrenden unterbrochen wurde. Er fragte sich allerdings, in welchen großen Sälen zukünftig noch Veranstaltungen wie diese durchgeführt werden könnten, wenn immer mehr Gaststätten schließen müssten.

Bürgermeister Stefan Schumachers (CDU) begrüßte an die 200 Sportler, im Sport ehrenamtlich Tätige und viele Gäste. Bei einem Spaziergang stieß man auf zahlreiche Sportanlagen, überall im Gemeindegebiet. Dadurch würde bewusst werden, dass Grefrath zu Recht als Sport- und Freizeitgemeinde bezeichnet wird.

Manfred Lommetz, stellvertretender Vorsitzender des Gemeindefortsportverbandes, stellte zu Beginn der

Veranstaltung die neuen Inhaber des Sportabzeichens vor. Im Jahre 2022 waren es elf zu Ehrende aus Grefrather Familien und sechs Sportler aus dem Verein TuS Oedt.

Besonderen Applaus erhielt die Behindertensportgruppe der Grefrather Turnerschaft mit insgesamt 14 Sportlern. Sieben Sportler des Bügelclubs Dorenburg wurden in Abwesenheit geehrt. Die zu Ehrenden hatten an diesem Abend selbst ein Heimspiel, ein historisches Kugelstoßspiel, zu bestreiten.

Unter den zu ehrenden Mannschaften befand sich die erste Fußballmannschaft von Borussia Oedt,

die Damenmannschaften des Grefrather Tennisclub Rot-Weiß in den Altersklassen 40 und 50, Sportler der DLRG-Gruppe Grefrath, eine Gruppe aus der Leichtathletik des TuS Oedt und Eisschnellläufer des Eishockeyclubs Grefrath.

Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen der Mannschaft des Jahres, einer Nachwuchssportlerin und eines Sportlers für das Jahr 2022. Mannschaft des Jahres wurde die Damenmannschaft 50 des Tennisclubs Rot-Weiß Grefrath. Sie erreichten den direkten Wiederaufstieg in die Niederrhein-Liga, die höchste Spielklasse im Tennisverband Nie-

derrhein für Damen über 50 Jahre. Die Laudatio sprach Thomas Türk. Von den Damen wollte er wissen, was denn unter einem Cocktail-Turnier zu verstehen sei, vielleicht ein gemischter Wettkampf? Die Antwort war ganz simpel: „Nach dem Turnier trinken wir immer ein nettes Gläschen oder eben auch einen Cocktail.“ Nachwuchssportlerin des Jahres wurde die Handballerin Norah Kotchen, die mit 17 Jahren schon bei Borussia Dortmund im A-Jugend Bundesligateam spielt. Die Grefratherin gehört aktuell dem Bundesligakader der ersten Handball-Damenmannschaft und dem Kader der U19-Nationalmannschaft an.

Zum Sportler des Jahres wurde Laurenz Türk geehrt. Sein Vater Thomas Türk hob aber zugleich hervor, dass diese Entscheidung sehr schnell in seiner Abwesenheit getroffen wurde. Doch war er glücklich, auf die Leistungen seines Sohnes hinweisen zu dürfen: Laurenz hat beim 24-Stunden-Schwimmen 2022 eine Strecke von 50.050 Meter zurückgelegt. Die Ehrung erhielt er auch für sein langjähriges Engagement bei den Wettkämpfen als Unified-Partner der DLRG-Behindertenschwimmgruppe Grefrath.



Die Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath ehrte die Sportlerinnen und Sportler für das Jahr 2022.

FOTO: KURT LÜBKE



RHEINISCHE POST

Redaktion Kempen:
Engerstraße 20, 47906 Kempen; Redaktionsleitung: Birgitte Ronge.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.